

Teil I: Grundlagen

1 Grundlagen der Finanzwirtschaft

In diesem Kapitel...

- Finanzwirtschaft im Unternehmen
- Teilgebiete und Aufgaben der Finanzwirtschaft
- Investition und Finanzierung
- Finanzwirtschaftliche Unternehmensziele
- Grundbegriffe des Finanz- und Rechnungswesens

Finanzwirtschaft im Unternehmen

Das betriebliche Geschehen in einem Unternehmen ist ein Kreislauf von Gütern bzw. Dienstleistungen und Zahlungen (siehe Abbildung 1.1). Ständig werden erworbene Produktionsfaktoren in zu verkaufende Güter und Dienstleistungen transformiert:

- Das Unternehmen benötigt Kapital um produzieren zu können. Kapital kann sich das Unternehmen auf dem Finanzmarkt besorgen.
- Das Kapital wird vom Unternehmen verwendet, um am Beschaffungsmarkt Produktionsfaktoren in Form von Betriebsmitteln und Werkstoffen zu erwerben und Mitarbeiter zu bezahlen. Betriebsmittel umfassen materielles und immaterielles Anlagevermögen, Werkstoffe bezeichnen Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe.
- Im Rahmen der Leistungserstellung werden im Unternehmen die Produktionsfaktoren in Güter und Dienstleistungen transformiert.
- Auf dem Absatzmarkt werden die erstellten Güter und Dienstleistungen an Kunden verkauft.
- Läuft alles wie geplant, erwirtschaftet das Unternehmen einen Gewinn, zahlt Steuern und befriedigt die Ansprüche der Kapitalgeber durch die Zahlung von Zinsen oder Dividenden.

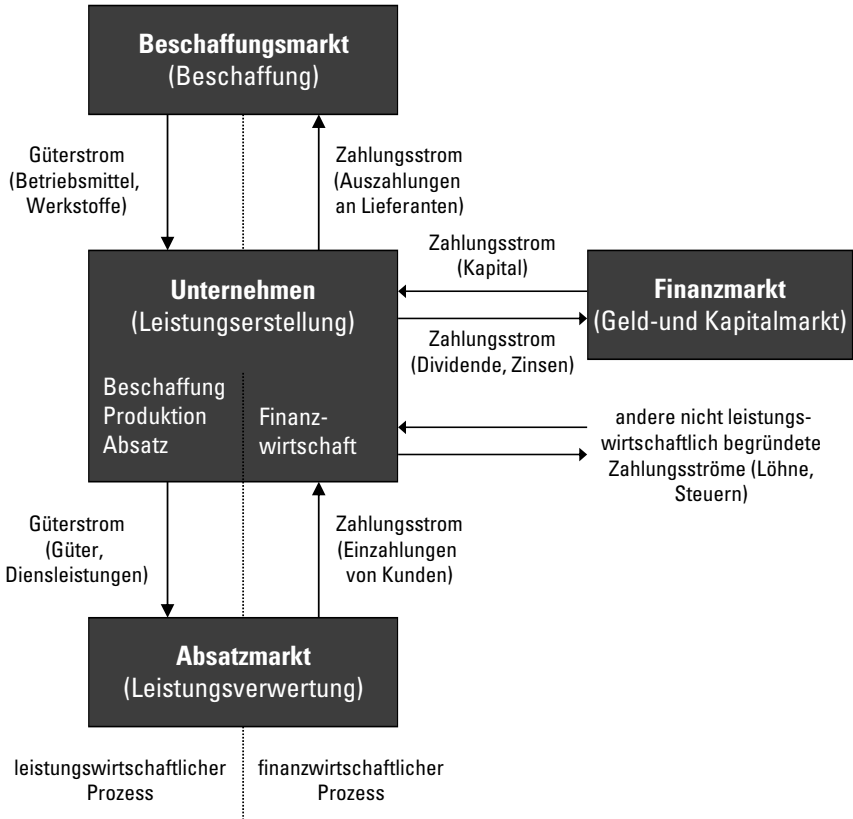


Abbildung 1.1 Leistungs- und finanzwirtschaftlicher Prozess

Der betriebliche Prozess kann gedanklich in einen leistungswirtschaftlichen und einen finanzwirtschaftlichen Prozess, das Unternehmen selbst in einen leistungswirtschaftlichen und einen finanzwirtschaftlichen Bereich zerlegt werden.

- Der **Leistungsbereich** ist durch die leistungswirtschaftlichen Prozesse mit Leistungsströmen charakterisiert. Ein Leistungsstrom bezieht sich auf Güter, Dienstleistungen oder Arbeit.
- Der **Finanzwirtschaftsbereich (Finanzbereich)** umfasst die finanzwirtschaftlichen Prozesse mit den Zahlungsströmen. Ein Zahlungsstrom ist entweder eine Einzahlung oder eine Auszahlung.

Hinweis

Die *Finanzwirtschaft* befasst sich mit der Planung, Steuerung und Kontrolle der Zahlungsströme im Unternehmen.

Ein Unternehmen interagiert auf verschiedenen Märkten mit unterschiedlichen Gruppen:

- mit Lieferanten auf dem Beschaffungsmarkt,
- mit Mitarbeitern auf dem Arbeitsmarkt,
- mit Kunden auf dem Absatzmarkt,
- mit Eigentümern, Gläubigern und Schuldern auf dem Finanzmarkt,
- mit konkurrierenden Unternehmen auf allen genannten Märkten,
- mit dem Management im Unternehmen selbst und
- mit dem Staat (z. B. mit Behörden) und der Gesellschaft (z. B. mit politischen Parteien, Verbänden).

Fachbegriff

Gruppen, die eine Beziehung zum Unternehmen haben oder von den Handlungen des Unternehmens betroffen sind, werden *Stakeholder* genannt. Stakeholder sind z. B. Lieferanten, Kunden, Mitarbeiter, Management, Eigentümer, Gläubiger oder politische Gruppen. Die Gruppe der Eigentümer wird *Shareholder* bezeichnet. Je nachdem, welche Interessengruppe bei der Unternehmensführung im Vordergrund steht, spricht man von einem *Stakeholder-orientierten* oder einem *Shareholder-orientierten Ansatz* der Unternehmensführung.

Teilgebiete und Aufgaben der Finanzwirtschaft

Der finanzwirtschaftliche Bereich eines Unternehmens hat verschiedene Aufgaben, die in unterschiedlichen Gebieten der Finanzwirtschaft wahrgenommen werden (siehe Abbildung 1.2):

- **Investition:** Aufgabe dieses Teilgebiets ist die *Beurteilung von Investitionsalternativen* mit Investitionsrechenverfahren. Teil III präsentiert verschiedene Investitionsrechenverfahren, mit denen wir die Vorteilhaftigkeit von Einzelinvestitionen beurteilen, mehrere Investitionsalternativen vergleichen und die optimale Nutzungsdauer eines Investitionsprojekts bestimmen können.

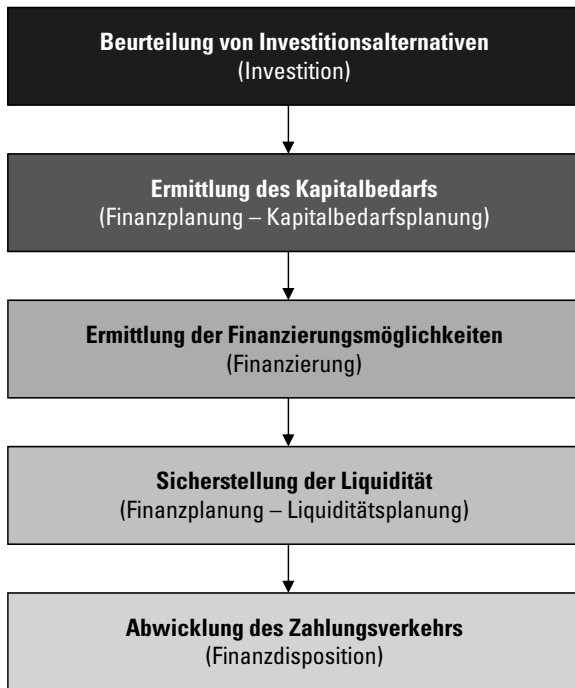


Abbildung 1.2 Finanzwirtschaftliche Aufgaben und Gebiete

- **Finanzierung:** In diesem Teilgebiet geht es um Finanzierungsentscheidungen. Diese umfassen die Festlegung einer für das Unternehmen optimalen Kapitalstruktur, die Auswahl geeigneter Finanzierungsinstrumente sowie die Bestimmung der Kapitalkosten. Verschiedene *Finanzierungsinstrumente* stellen wir in Teil II vor.
- **Finanzanalyse:** Die Finanzanalyse analysiert die finanzielle Situation des Unternehmens. Dies beinhaltet eine Analyse der Vermögens- und Kapitalstruktur, der Ertragslage, der Liquidität sowie der Zahlungsströme des Unternehmens mit Hilfe von Finanzkennzahlen. Genauere Erläuterungen der Finanzanalyse sind in Teil IV zu finden.
- **Finanzplanung:** Die beiden Hauptaufgaben der Finanzplanung sind die *Ermittlung des zukünftigen Kapitalbedarfs* sowie die *Sicherstellung der Liquidität* des Unternehmens. Diese Aufgaben werden mit Hilfe der Kapital-

bedarfs- bzw. der Liquiditätsplanung sowie der Kapitalflussrechnung erfüllt. Mit der Finanzplanung beschäftigt sich Teil IV.

- **Finanzdisposition:** Aufgabe der Finanzdisposition ist die *Abwicklung des Zahlungsverkehrs*. Dies beinhaltet die Überwachung der Einzahlungen und die Durchführung von Auszahlungen.

Investition und Finanzierung

Investition und Finanzierung bzw. *Vermögen und Kapital* des Unternehmens hängen wie zwei Seiten einer Medaille eng zusammen. Einen Ansatzpunkt zur Erklärung der Begriffe Investition und Finanzierung bzw. Vermögen und Kapital liefert die Bilanz des Unternehmens. Eine grobe Bilanzgliederung ist in Abbildung 1.3 dargestellt.

Aktiva	Passiva
Anlagevermögen	Eigenkapital
Umlaufvermögen	Fremdkapital

Vermögen „konkretes Kapital“ Kapitalverwendung Investition	Kapital „abstraktes Kapital“ Kapitalherkunft Finanzierung
--	---

Abbildung 1.3 Investition und Finanzierung in der Bilanz

- Das *Vermögen* eines Unternehmens umfasst die Gesamtheit aller eingesetzten Wirtschaftsgüter und Geldmittel. Das Vermögen wird auch *konkretes Kapital* genannt. *Investition* und *Investitionstätigkeiten* beziehen sich auf das Vermögen.

- Das *Kapital* eines Unternehmens umfasst die Gesamtheit aller Verbindlichkeiten gegenüber Eigentümern und Gläubigern. Das Kapital wird auch *abstraktes Kapital* genannt. *Finanzierung* und *Finanzierungstätigkeiten* beziehen sich auf das Kapital.

Hinweis

Salopp formuliert geht es bei der Investition um die *Kapitalverwendung*, bei der Finanzierung um die *Kapitalaufbringung*.

Finanzwirtschaftliche Unternehmensziele

Das Management leitet ein Unternehmen auf Basis unterschiedlicher Zielsetzungen:

- **Leistungswirtschaftliche Unternehmensziele** sind Ziele des Leistungsbereichs des Unternehmens. Beispiele solcher Ziele sind die Realisierung eines Marktanteils von 10 % oder die Produktion von 10.000 Bohrmaschinen pro Jahr.
- **Finanzwirtschaftliche Unternehmensziele** sind Ziele des Finanzbereichs des Unternehmens. Beispiele für konkrete finanzwirtschaftliche Zielsetzungen sind das Erreichen eines Verschuldungsgrades von 0,5 oder einer Mindesteigenkapitalrendite von 25 %.
- **Sonstige Unternehmensziele** können z. B. sozialer, politischer oder ökologischer Natur sein. Solche Ziele könnten lauten: Erhöhung der Einflussnahme auf politische Entscheidungen oder Reduzierung der Abgasemissionen um 10 % pro Jahr.

Als wichtigste generelle finanzwirtschaftliche Zielsetzungen einer wertorientierten Unternehmensführung gelten:

- **Maximierung der Rentabilität:** Das Unternehmen muss die Wirtschaftlichkeit des Kapitaleinsatzes durch die Minimierung der Kapitalkosten oder die Maximierung der Erlöse aus dem Geldvermögen optimieren, um seine Ertragskraft zu steigern.
- **Sicherstellung der Liquidität:** Im Fokus dieser Zielsetzung steht der Erhalt der Zahlungsfähigkeit. Das Unternehmen muss sicherstellen, dass es allen Zahlungsverpflichtungen zu jeder Zeit uneingeschränkt nachkommt.

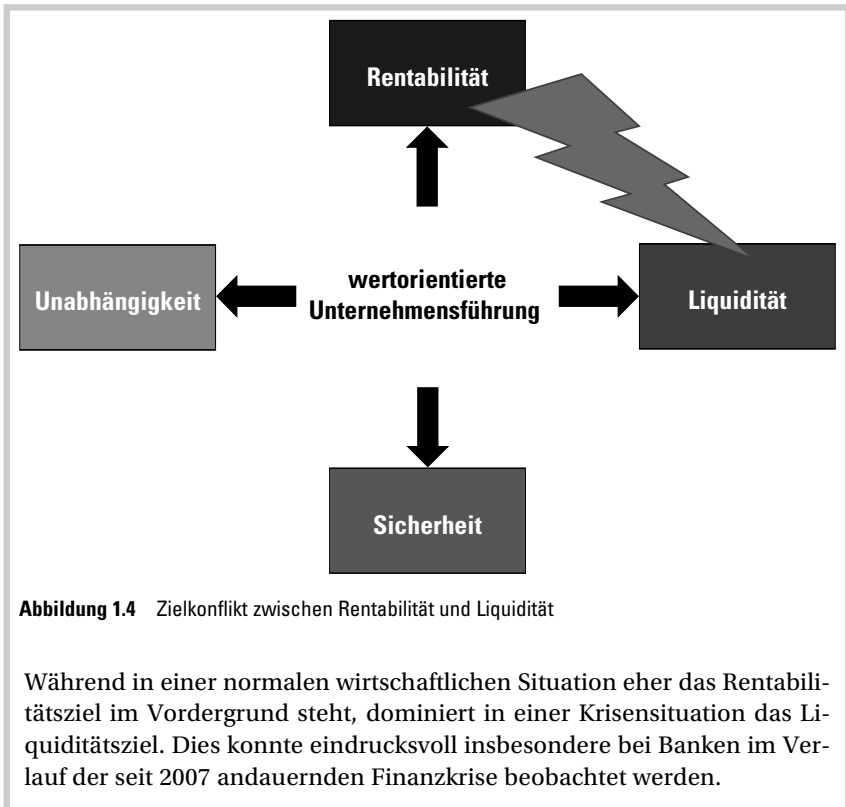
men kann. Die Sicherstellung einer ausreichenden Liquidität ist Grundvoraussetzung für die Verfolgung anderer Ziele, da Illiquidität bzw. Zahlungsunfähigkeit zur Insolvenz eines Unternehmens führt.

- **Maximierung der Sicherheit:** Das investierte Kapital soll erhalten und finanzwirtschaftliche Risiken minimiert werden. Zu den finanzwirtschaftlichen Risiken zählen u.a. das Kreditrisiko, das Zinsänderungsrisiko, das Rohstoffpreisrisiko und Wechselkursrisiken.
- **Erhalt der Unabhängigkeit:** Die Freiheit der Unternehmensführung, unternehmerische Entscheidungen zu treffen, soll erhalten werden. Durch Aufnahme von Kapital werden Kapitalgebern Rechte (Informations-, Mitentscheidungs- und Kontrollrechte) eingeräumt, welche die Freiheit der unternehmerischen Entscheidung einschränken. Daher versuchen Unternehmen die Einflussnahme von Kapitalgebern zu begrenzen.

Können mehrere Ziele nicht gleichzeitig ohne Restriktionen verfolgt werden, spricht man von einem *Zielkonflikt*.

BEISPIEL

Zwischen den verschiedenen finanzwirtschaftlichen Zielen gibt es mehrere Zielkonflikte. Wie in Abbildung 1.4 angedeutet, existiert beispielsweise ein Zielkonflikt zwischen der Maximierung der Rentabilität und der Sicherstellung der Liquidität. Soll eine hohe Rentabilität erreicht werden, erfordert dies die Investition eines Großteils der liquiden Mittel des Unternehmens. Ohne einen ausreichenden Liquiditätspuffer besteht jedoch die Gefahr, dass eine unvorhergesehene Zahlung nicht beglichen werden kann. Hält das Unternehmen umgekehrt zu viel Liquidität vor, sind diese Mittel nicht investiert und erwirtschaften keine Rendite.



Für das Unternehmen gilt es, ein *finanzwirtschaftliches Gleichgewicht* zwischen den verschiedenen finanzwirtschaftlichen Zielen herzustellen. Hierbei ist hilfreich, wenn die Unternehmensziele in einem *Zielsystem* geordnet werden, um Prioritäten setzen zu können. Ein sehr allgemeines Zielsystem für die finanzwirtschaftlichen Unternehmensziele kann wie folgt formuliert werden:

Maximierung der Rentabilität unter den Nebenbedingungen

- Sicherstellung der Liquidität,
- Maximierung der Sicherheit,
- Erhalt der Unabhängigkeit.

In diesem Zielsystem wird das Oberziel Maximierung der Rentabilität unter Berücksichtigung der übrigen finanzwirtschaftlichen Ziele als Nebenbedingungen angestrebt.

■ Grundbegriffe des Finanz- und Rechnungswesens

Das Finanz- und Rechnungswesen arbeitet mit verschiedenen finanzwirtschaftlichen Größen wie Ein- und Auszahlungen, Einnahmen und Ausgaben, Erträgen und Aufwendungen sowie Erlöse und Kosten. Diese Größen sollen definiert und voneinander abgegrenzt werden. Wir beginnen mit der generellen Unterscheidung von Bestands- und Stromgrößen.

- **Bestandsgrößen** sind Größen, die zeitpunktbezogen gemessen werden. Eine Bestandsgröße gibt den Wert eines Bestands zu einem bestimmten Zeitpunkt an. Der Bestand kann als Anfangsbestand am Anfang oder und als Endbestand am Ende einer Periode gemessen werden. Ein Beispiel für eine bilanzielle Bestandsgröße sind die liquiden Mittel.
- **Stromgrößen** werden zeitraumbezogen gemessen. Eine Stromgröße gibt die Veränderung einer Bestandsgröße an. Eine positive Veränderung führt zu einer Zunahme, eine negative Veränderung zu einer Abnahme der Bestandsgröße. Beispielsweise geben die Ein- und Auszahlungen Veränderungen der Bestandsgröße liquide Mittel an.

Finanzwirtschaftliche Bestandsgrößen

Im Rahmen der Investition und Finanzierung spielen die folgenden finanzwirtschaftlichen Bestandsgrößen eine Rolle:

- Die **liquiden Mittel** umfassen den Kassenbestand und Sichtguthaben bei Banken. Das deutsche Handelsrecht zählt zusätzlich noch Schecks zu den liquiden Mitteln. Salopp formuliert gehören zu den liquiden Mitteln alle Vermögensgegenstände, die zum Bezahlen benutzt oder die schnell zu Geld gemacht werden können.
- Das **Geldvermögen** ist definiert als Summe der liquiden Mittel und des Saldos aus Forderungen und Verbindlichkeiten.
- Das **Sachvermögen** bezeichnet materielles Vermögen, das kein Geldvermögen ist.

- Das **Reinvermögen** setzt sich aus dem Geld- und dem Sachvermögen zusammen.
- Das **betriebsnotwendige Vermögen** ergibt sich aus dem Reinvermögen, wenn das nicht betriebsnotwendige Vermögen abgezogen wird. Es bezeichnet jene Vermögensteile des Sach- und Umlaufvermögens, die für die Erfüllung des eigentlichen Betriebszwecks notwendig sind.

Warnung

Das *Sachvermögen* ist nicht zu verwechseln mit dem *Sachanlagevermögen*. Das Sachanlagevermögen und Sachvermögensgegenstände des Umlaufvermögens wie Vorräte sind Teile des Sachvermögens.

Finanzwirtschaftliche Stromgrößen

Die genannten finanzwirtschaftlichen Bestandsgrößen verändern sich durch die folgenden Stromgrößen:

- **Ein- bzw. Auszahlungen** bezeichnen den Zu- bzw. Abfluss von liquiden Mitteln. Der Saldo aus Ein- und Auszahlungen wird Zahlungsüberschuss oder Cashflow genannt. Die Finanzwirtschaft arbeitet immer dann mit Ein- und Auszahlungen, wenn es um den Bestand an liquiden Mitteln des Unternehmens geht. Dies ist z. B. in der dynamischen Investitionsrechnung oder der Finanzplanung der Fall.
- **Einnahmen bzw. Ausgaben** sind als Erhöhung bzw. Verringerung des Geldvermögens definiert. Sie geben den geldlichen Wert von Gütern und Dienstleistungen an. Der Saldo aus Einnahmen und Ausgaben ist der Finanzüberschuss. Einnahmen und Ausgaben spielen bei steuerlichen Fragestellungen eine Rolle.
- **Erträge bzw. Aufwendungen** bezeichnen eine Zu- bzw. Abnahme des Reinvermögens. Sie geben die Wertezu- bzw. -abflüsse an Gütern und Dienstleistungen innerhalb der Rechnungsperiode an. Der Saldo der Erträge und Aufwendungen wird Gesamtergebnis genannt. Das externe Rechnungswesen arbeitet mit Erträgen und Aufwendungen im Rahmen der Gewinn- und Verlustrechnung, um den Gesamterfolg des Unternehmens zu ermitteln.
- **Erlöse bzw. Kosten** erhöhen bzw. verringern das betriebsnotwendige Vermögen. Sie geben den durch die *eigentliche betriebliche Tätigkeit* bedingten Wertezu- bzw. abfluss an Gütern und Dienstleistungen innerhalb

einer Rechnungsperiode an. Der Saldo aus Erlösen und Kosten wird Betriebsergebnis oder kalkulatorischer Gewinn bezeichnet. Mit Erlösen und Kosten wird in der Kosten- und Leistungsrechnung im Internen Rechnungswesen aber auch in der statischen Investitionsrechnung gearbeitet.

Fachbegriff

Statt von „Erlösen und Kosten“ wird auch von „Leistungen und Kosten“ gesprochen. Da der Begriff „Leistungen“ als Gegenbegriff der Kosten mehr und mehr durch den Begriff „Erlöse“ abgelöst wird, verwenden wir Leistungen nur noch in der Bedeutung als Mengenkompone-n-te bei der Erlösberechnung (siehe Kapitel 9).

Tabelle 1.1 fasst die Erläuterungen noch einmal überblicksartig zusammen.

Bestandsgröße	Stromgrößen	Saldo	Anwendungsgebiet
liquide Mittel	Einzahlungen und Auszahlungen	Zahlungsüberschuss, Cashflow	Finanzplanung, dynamische Investitionsrechnung
Geldvermögen	Einnahmen und Ausgaben	Finanzüberschuss	Steuerrecht
Reinvermögen	Erträge und Aufwendungen	Gesamtergebnis, Gesamterfolg	Bilanz- und Erfolgsrechnung
betriebsnotwendiges Vermögen	Erlöse und Kosten	Betriebsergebnis, Betriebserfolg	Kosten- und Leistungsrechnung, statische Investitionsrechnung

Tabelle 1.1 Grundbegriffe des Rechnungs- und Finanzwesens

Vereinfacht gesagt misst für eine Periode

- das Gesamtergebnis, wie erfolgreich ein Unternehmen insgesamt war,
- das Betriebsergebnis, wie erfolgreich ein Unternehmen mit seiner eigentli-chen betrieblichen Tätigkeit war,
- der Zahlungsüberschuss, was vom Unternehmenserfolg letztendlich in der Kasse gelandet ist.

Abgrenzung der Stromgrößen voneinander

Warnung

Eine Einzahlung darf nicht mit einer Einnahme, einem Ertrag oder einem Erlös gleichgesetzt werden. Gleiches gilt für die Begriffe Auszahlung, Ausgabe, Aufwendung und Kosten. Dass es zwischen den Begriffen Unterschiede gibt, soll Abbildung 1.5 symbolisieren.

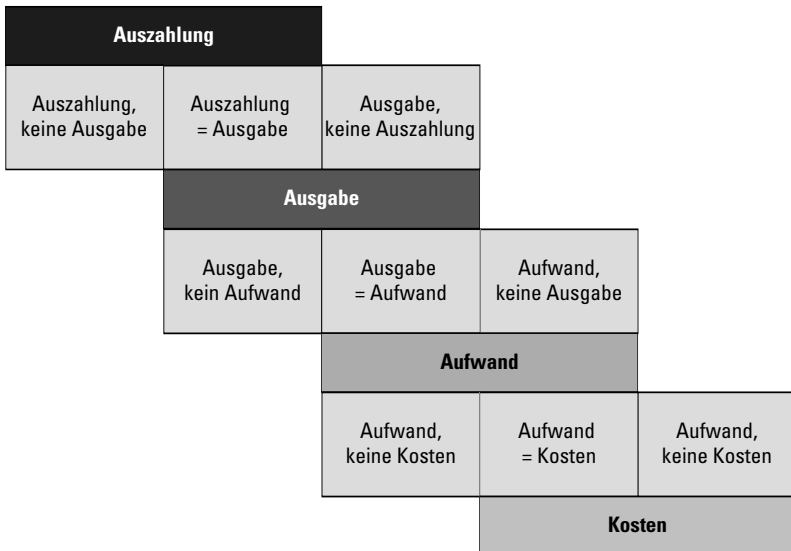


Abbildung 1.5 Abgrenzung von Auszahlung, Ausgabe, Aufwand und Kosten

Fachbegriff

Aufwand, dem keine Kosten gegenüberstehen, wird *neutraler Aufwand* genannt. Kosten, denen kein Aufwand gegenübersteht, werden *kalkulatorische Kosten* genannt. Von *Zweckaufwand* bzw. *Grundkosten* spricht man, wenn der Aufwand Kosten darstellt.

Zur Abgrenzung der Begriffe werden in Tabelle 1.2 einige beispielhafte Geschäftsvorfälle aufgeführt.

Abgrenzung	Beispiel
Auszahlung, keine Ausgabe	Bezahlung einer bereits gelieferten Ware
Auszahlung = Ausgabe	Barkauf einer Ware
Ausgabe, keine Auszahlung	Kauf einer Ware auf Ziel
Ausgabe, kein Aufwand	Kauf von Rohstoffen, die noch nicht verbraucht werden
Ausgabe = Aufwand	Steuerzahlung in der laufenden Periode
Aufwand, keine Ausgabe	Abschreibung einer Maschine
Aufwand, keine Kosten	Spende an einen gemeinnützigen Verein
Aufwand = Kosten	Lohnzahlung an Mitarbeiter
Kosten, kein Aufwand	kalkulatorische Eigenkapitalzinsen

Tabelle 1.2 Abgrenzung von Auszahlung, Ausgabe, Aufwand und Kosten

BEISPIEL

Entscheiden und begründen Sie, ob folgende Geschäftsvorfälle in der betrachteten Periode zu Auszahlungen, Ausgaben oder Aufwendungen führen.

- a) Barkauf von Waren.
- b) Kauf von Waren auf Ziel.
- c) Zahlung einer Verbindlichkeit aus Lieferung und Leistung.
- d) Steuerzahlung, die sofort geleistet wird.
- e) Abschreibung einer Sachanlage.

Lösung:

Beim Barkauf von Waren sinken die liquiden Mittel. Da die Forderungen und Verbindlichkeiten unverändert bleiben, sinkt auch das Geldvermögen. Das Reinvermögen ändert sich nicht, da der Verringerung des Geldvermögens eine Erhöhung des Sachvermögens in gleicher Höhe gegenübersteht. Somit führt der Geschäftsvorfall „Barkauf von Waren“ in der Periode zu einer Auszahlung (liquide Mittel sinken) und einer Ausgabe (Geldvermögen nimmt ab), stellt jedoch keinen Aufwand dar (Reinvermögen bleibt unverändert). Die Auswirkung der übrigen Geschäftsvorfälle auf die liquiden Mittel (LM), den Saldo aus Forderungen und

Verbindlichkeiten (F-V), das Geldvermögen (GV), das Sachvermögen (SV) und das Reinvermögen (RV) werden in Tabelle 1.3 untersucht.

Geschäfts- vorfall	LM	F-V	GV	SV	RV	Aus- zahlung	Ausgabe	Aufwand
a)	↓	→	↓	↑	→	ja	ja	nein
b)	→	↓	↓	↑	→	nein	ja	nein
c)	↓	↑	→	→	→	ja	nein	nein
d)	↓	→	↓	→	↓	ja	ja	ja
e)	→	→	→	↓	↓	nein	nein	ja

Tabelle 1.3 Abgrenzung von Auszahlung, Ausgabe und Aufwand

Zeitliche Abgrenzung von Auszahlung und Aufwand

Die Abschreibung einer Maschine stellt einen Aufwand in der laufenden Periode dar, zieht jedoch keine Auszahlung nach sich. Zur Auszahlung kam es in der Vergangenheit, als die Maschine gekauft wurde. Dass zusammenhängende Geschäftsvorfälle zu unterschiedlichen Zeitpunkten stattfinden, sorgt für ein Auseinanderfallen von Auszahlung und Aufwand. Tabelle 1.4 enthält alle Möglichkeiten der zeitlichen Abgrenzung von Auszahlungen und Aufwendungen. Dabei werden aus Vereinfachungsgründen nur drei Perioden unterschieden: die laufende Periode, die Periode davor und die Periode danach.

Abgrenzung	Periode davor	Laufende Periode	Periode danach
Aufwand, bereits Auszahlung (nachperiodisierter Aufwand)	Auszahlung (Kauf einer Sachanlage)	Aufwand (Planmäßige Abschreibung der Sachanlage)	
Auszahlung, noch kein Aufwand (nachperiodisierter Aufwand)		Auszahlung (Kauf einer Sach- anlage)	Aufwand (Planmäßige Abschreibung der Sachanlage)
Aufwandsgleiche Auszahlung (zahlungswirksamer Aufwand)		Aufwand = Aus- zahlung (Personalaufwand)	
Auszahlung, bereits Aufwand (vorperiodisierter Aufwand)	Aufwand (Bildung einer Rückstellung)	Auszahlung (Auszahlung im Zusammenhang mit der Rückstellung)	
Aufwand, noch keine Auszahlung (vorperiodisierter Aufwand)		Aufwand (Bildung einer Rückstellung)	Auszahlung (Auszahlung im Zusammenhang mit der Rück- stellung)
Aufwand, nie Auszahlung		Aufwand (Bildung einer Rück- stellung)	Ertrag (Auflösung der Rückstellung, da Grund entfällt)
Auszahlung, nie Aufwand		Auszahlung (Tilgungszahlung an Gläubiger)	

Tabelle 1.4 Zeitliche Abgrenzung von Auszahlung und Aufwand

AUF EINEN BLICK

- Ein Unternehmen kann in einen Leistungsbereich und einen Finanzbereich aufgeteilt werden. Die Finanzwirtschaft befasst sich mit dem Finanzbereich.
- Zur Finanzwirtschaft gehören die Gebiete Investition, Finanzierung, Finanzanalyse, Finanzplanung und Finanzdisposition.
- Investition bezeichnet die Kapitalverwendung, Finanzierung die Kapitalaufbringung. Investitionen befinden sich auf der Aktivseite, Finanzierungen auf der Passivseite der Bilanz.
- Die wesentlichen finanzwirtschaftlichen Unternehmensziele sind: Maximierung der Rentabilität, Sicherstellung der Liquidität, Maximierung der Sicherheit sowie Erhalt der Unabhängigkeit.
- Rechnungsgrößen der Finanzwirtschaft sind: Einzahlungen und Auszahlungen, Einnahmen und Ausgaben, Erträge und Aufwendungen und Erlöse und Kosten.

— Übungsaufgaben**— Aufgabe 1.1**

Der Finanzbereich eines Unternehmens beschäftigt sich mit einer Reihe von Fragestellungen. Ordnen Sie jede Fragestellung einem der Teilgebiete der Finanzwirtschaft (Investition, Finanzierung, Finanzanalyse, Finanzplanung, Finanzdisposition) zu. Welche konkrete finanzwirtschaftliche Aufgabe könnte mit der jeweiligen Fragestellung verbunden sein?

- a) Wie viel Liquidität braucht das Unternehmen in den nächsten zwölf Monaten?
- b) Wie wird die Kreditwürdigkeit des Unternehmens beurteilt?
- c) Zu welchem Preis soll ein Übernahmeangebot für einen wichtigen Lieferanten unterbreitet werden?
- d) Wie hoch sind die Kosten für das langfristige Kapital des Unternehmens?
- e) Von welchem Konto soll eine Lieferantenrechnung bezahlt werden?
- f) Wie hoch ist der Kapitalbedarf des Unternehmens in den kommenden zehn Jahren?
- g) Wie lange soll eine Maschine genutzt werden?
- h) Wie kann eine kurzfristig eingehende unvorhergesehene Rechnung bezahlt werden?

- i) Wie rentabel war das Unternehmen aus Sicht der Eigentümer im abgelaufenen Geschäftsjahr?
- j) Hat ein Kunde das eingeräumte Zahlungsziel eingehalten?

— **Aufgabe 1.2**

Ist jede Finanzierung mit einer Investition verbunden?

— **Aufgabe 1.3**

Entscheiden Sie, ob es sich bei folgenden, von der Commerzbank AG 2009 auf einer Presse und Analystenkonferenz vorgestellten Unternehmenszielen um Rentabilitäts-, Liquiditäts-, Unabhängigkeits- oder Sicherheitsziele handelt.

- a) Eine Eigenkapitalrentabilität von 15 % erzielen.
- b) Bei der Mittelbeschaffung der Bank Zinsrisiken vermeiden.
- c) Ein nachhaltiges operatives Ergebnis von jährlich mehr als 14 Mrd. € erwirtschaften.
- d) Erfolgreich als Emittent an den Markt für großvolumige Anleihen zurückkehren.
- e) Die risikogewichteten Aktiva auf unter 500 Mrd. € reduzieren. Hinweis: Je riskanter ein Geschäft auf der Aktivseite der Bankbilanz, desto höher ist der Wert der risikogewichteten Aktiva.
- f) Die stille Einlage des Staates zurückführen.

— **Aufgabe 1.4**

Erläutern Sie, ob zwischen der Maximierung der Rentabilität und der Maximierung der Sicherheit ein Zielkonflikt besteht.

— **Aufgabe 1.5**

Entscheiden und begründen Sie, ob folgende Geschäftsvorfälle in der betrachteten Periode zu Einzahlungen, Einnahmen oder Erträgen führen.

- a) Kunde begleicht Forderung aus Lieferung und Leistung.
- b) Verkauf von Waren auf Ziel zum Buchwert.
- c) Barverkauf von Rohstoffen zum Buchwert.
- d) Barverkauf von Rohstoffen über dem Buchwert.
- e) Steuererstattung für die laufende Periode.
- f) Zuschreibung einer Anlage.
- g) Aufnahme eines kurzfristigen Kredits.
- h) Verkauf von Waren auf Ziel über Buchwert.

